



HALLO LEIPZIG
VON
KERSTIN DECKER

König – kein Job zum Tauschen

Nur einen einzigen Tag an der Seite des niederländischen Königspaares – hinterher ist man sicher, dass man nicht tauschen möchte. König ist kein erstrebenswerter Job!

Willem-Alexander und Máxima absolvierten ein äußerst straffes Programm mit nicht ganz leichten Themen wie Strommarkt, Grüne Chemie, Städtebau oder Hochwasserschutz. Am Mittwoch hießen ihre Stationen Erfurt, Buchenwald, Weimar, Jena und Leipzig, am Donnerstag hatten sie allein sechs Termine in Leipzig und danach noch zwei in Wittenberg. Das Paar war nicht nur locker drauf, sondern auch konzentriert und gut vorbereitet. Ob in der Energiebörse EEX, bei den Start-ups in der Baumwollspinnerei oder im Umweltforschungszentrum – sowohl Willem-Alexander als auch Máxima stellten Fragen, die erkennen ließen, dass sie im Stoff standen. „Er war einer unserer schlauesten Besucher und hat sofort verstanden, was wir machen“, strahlte ein jüngerer Gründer, dessen Firma für Datensicherheit in der Cloud sorgt. Beim Dinner saßen beide getrennt und führten Unterhaltungen weit über Smalltalk hinaus, mal auf Englisch, mal auf Deutsch. Das alles unter dem Dauer-Klicken von Kameras und Smartphones – nein, selbst möchte man diese Aufmerksamkeit wirklich nicht haben. Schon dass Máxima den ganzen Tag in derart hochhackigen Schuhen überstand, inklusive Kopfsteinpflaster und Treppensteigen, ist eine Leistung – auch wenn man die von einer Königin am ehesten erwartet.

ORANJE-SPLITTER

■ Schier aus dem Häuschen waren drei Holländerinnen, als sie „ihrem“ Königspaar gestern erstmals begegneten. „Diese Chance dürfen wir nicht verpassen“, sagten sich Ellen Westert (49), ihre Tochter Annelies Westert (22) und Ellen Streumer (51). Mit orangen Riesenbrillen, Perücke und Hut eilten sie von Station zu Station den Majestäten hinterher – und freuten sich riesig, als Willem-Alexander ihnen „Guten Morgen“ zurief und winkte. Nie hätten sie gedacht, so nahe heranzukommen. Die beiden Westerts arbeiten als Landwirtinnen bei Borna, Ellen Streumer ist Präsidentin des International Women's Clubs und hätte dem König gern davon erzählt.

■ Überall, wo das Königspaar erwartet wurde, ging die Polizei kurz vorher mit einem Spürhund durch; das Landeskriminalamt kontrollierte Taschen. Selbst die Toiletten wurden vom LKA kontrolliert. Die Damentoilette im Spinlab (Baumwollspinnerei) blieb 90 Minuten gesperrt, damit niemand Unbefugtes sie nach dem Check benutzen konnte.

■ Bei der Oma des Königs gleich um die Ecke ist Coen Duetz aufgewachsen. Heute ist der 57-jährige Niederländer der Deutschland-Chef einer Modekette – und Investor bei einem Leipziger Start-up. K. D.



Drei Holländerinnen warten in Leipzig auf „ihre“ Königspaar. Foto: Kerstin Decker

LEIPZIG WETTER

Höchstwert heute Nachmittag: **2**
Tiefstwert in der Nacht zu morgen: **-3**

KONTAKT

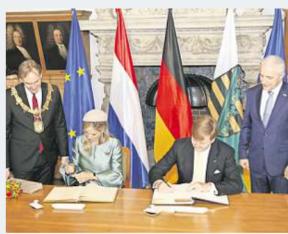
Zustellung/Abo-Service
Telefon: 0800 2181-020
E-Mail: leserservice@lvz.de
Lokalredaktion
Telefon: 0341 2181-1321
E-Mail: Leipzig@lvz.de
Fax: 0341 9604631



Großes Hallo in Grünau: Am Vormittag besucht das Königspaar den Leipziger Stadtteil. Foto: Jan Woitas



En Brokken Kaas – ein Häppchen Käse: Bei Käsemann Rene Lang in Grünau ist Máxima in guten Händen. Foto: Jan Woitas



Erst die Pflicht, dann die Tafel: Vor dem Mittagessen tragen sich die Oranjes ins Goldene Buch ein. Foto: Dirk Knofe



Eine Tischgesellschaft wie gemalt: Im Alten Rathaus speist Máxima neben dem Maler Neo Rauch. Foto: Dirk Knofe

„Bedankt!“ – Oranjes lieben Leipzig

Schöne Gesten, nette Worte: Königspaar genießt Bad in der Menge am Markt und in Grünau



Großes Hallo bei Königin Máxima: Sie bekommt vom 19-jährigen Niederländer Jelle Hofs (Mitte, mit Brille) einen Strauß Chrysanthen geschenkt. Foto: Dirk Knofe

VON ROBERT NÖSSLER, KERSTIN DECKER, DOMINIC WELTERS

Hunderte Leipziger wollen sie sehen: Mit einem Meer aus rot-weiß-blauen Fähnchen wird das niederländische Königspaar in Leipzig empfangen. Vom Alten Rathaus haben Schaulustige gewartet, teils mehrere Stunden in der Kälte, um einen Blick auf Willem-Alexander (49) und Máxima (45) zu erhalten.

Bei ihrer fast siebenstündigen Tour durch Leipzig haben sich die Majestäten ein Mammutprogramm vorgenommen. Am Vormittag geht es nach Grünau. Durch eine Menschenmenge bahnt sich das Paar seinen Weg zum Stadtteiladl in der Stuttgarter Allee. Unterwegs steuern sie auf den Wochenmarkt-Stand eines Landmanns zu. Der 52-jährige Käsehändler Rene Lang darf beiden die Hände schütteln. „Sie haben auch einen kleinen Schwatz mit mir gehalten, sehr sympathisch“, freut sich der Mann aus Eschede.

Im Stadtteiladl plaudern Willem-Alexander und Máxima dann mit knapp 20 Einwohnern. „Ich habe schon sehr viele Veranstaltungen moderiert, aber die heute, die war schon was Besonderes“, zieht Quartiersmanagerin Antje Kowski ihr Fazit, als die Gäste wieder fort sind. „Dass es so locker und entspannt zugehen würde, hätte ich dann doch nicht gedacht. König und Königin

haben die beiden Gesprächsrunden, die wir angesetzt hatten, fast schon im Alleingang geschmissen, standen voll im Stoff“, ist die 40-Jährige des Lobes voll. Den Privileg-Status von Grünau zu DDR-Zeiten, den Schrumpfungprozess nach der Wende, die allmähliche Rückkehr von Leuten, die einst ihre Kindheit in der Trabantenstadt verbrachten und sich jetzt ihrer Wurzeln besinnen, weil es in der Platte Perspektiven für Familien gibt: All diese Informationen nimmt der hohe Besuch mit in die Niederlande.

Etwas Unmut gibt es auf dem Markt, als die Majestäten gegen 12 Uhr vorfahren. Sie steuern gleich auf das Rathaus und Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) zu, verzichten auf ein Bad in der Menge. Das gibt es später – aber erst nach dem Mittagessen mit 52 Gästen. Gastgeber ist Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU). „Einfach hinreißend“ findet Maler-Star Neo Rauch (56) die Königin, neben der er im Festsaal sitzt. Auch Gewandhausdirektor

Andreas Schulz, Schauspiel-Intendant Enrico Lübke und Jürgen Zielinski vom Theater der Jungen Welt tafeln mit.

Das lange Warten lohnt sich für einen 19-Jährigen aus den Niederlanden: Jelle Hofs, der an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Museologie studiert, hat in der Petersstraße spontan einen Strauß Chrysanthen gekauft. Damit will er „seinen“ Königen nachträglich zum 15. Hochzeitstag am 2. Februar gratulieren. Die beiden sind zwar schon fast im Auto – doch als Jelle auf Niederländisch „Majestät“ ruft, dreht sich Máxima spontan um und nimmt den Strauß an sich. Ebenfalls mit in der jubelnden Menge ist Günther Krietzsch aus Zeit. Für ihn schließt sich nach fast 50 Jahren ein Kreis: „Als Willem-Alexander 1967 geboren wurde, habe ich in Maastricht in einem Architekturbüro gearbeitet. Damals feierte ganz Holland. Und heute

sehe ich ihn als König“, strahlt der 73-Jährige, „einfach toll.“

Ein besonderes Andenken bekommen die Majestäten in der Baumwollspinnerei geschenkt – ein Fahrrad aus textilem Material mit ihren eingravierten Namen. Das Produkt des Leipziger Start-ups Tex-Lock erfreut den König, da auch er und seine drei Töchter Fahrrad fahren. Er erkundigt sich, wo die drei Leipziger Gründerinnen ihr leichtes und flexibles Seil produzieren lassen. Beim Start-up Binee, das ausrangierte Kleinkleingeräte sammelt, bleibt er außer der Reihe stehen und stellt Fragen an Gründer Martin Jähner. Bis ihn das Protokoll wegzieht, weil der Terminplan drängt. Máxima informiert sich über Wundercurves, eine junge Online-Plattform für Damenmode in Plus-Size-Größen.

Am Nachmittag warten im Umweltforschungszentrum 70 Forscher und Wirtschaftsvertreter aus Deutschland und den Niederlanden auf das Königspaar. Sie haben einen gemeinsamen Workshop hinter sich – und nun werden unter Beifall zwei Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Letzte Station ist die Gedenkstätte für Zwangsarbeit auf dem Gelände in der Permoserstraße.

Mit „Danke vielmals“ und einem letzten Winken hoch zu den Bürofenstern verabschiedet sich das Königspaar kurz nach 15.30 Uhr aus Leipzig.

Königin Máxima begrüßt einen kleinen Fan. Foto: Jens Kalaene



Bestens gelaunt: So wie diese Frauen mit Brillen sind viele Schaulustige am Markt begeistert. Foto: Dirk Knofe



Bestens vorbereitet: In Grünau warten Kinder mit passenden Fähnchen auf den hohen Besuch. Foto: Dirk Knofe



Bestens beschützt: Polizisten sichern die Strecke der königlichen Fahrzeugkolonne. Foto: Dirk Knofe



Bestens geschützt: Mit Wollhandschuhen und Blümchen für Máxima trotzen Royal-Fans der eisigen Kälte. Foto: imago

DAS SAGEN LEIPZIGER

Renske Starkmeth (31), Lehrerin in Grünau:

Ich bin in Deutschland aufgewachsen, habe aber niederländische Wurzeln. Ich finde diesen Kult um den König sehr witzig. Es ist verrückt und spannend, da es etwas Vergleichbares hier ja gar nicht gibt. Der Besuch ist wie ein Gruß von einem Teil, der zu mir gehört. Es hat mich sehr begeistert, dass auch von meinen 27 Schülern rund 20 zur Begrüßung mitkommen wollten.



Rita Både (68) und Margot Lux (70), Rentnerinnen:

Wir sind stolz auf Grünau und finden es gut, dass hier keine falsche Fassade errichtet wird, nur weil ein Königspaar kommt. Die beiden machen einen sehr bodenständigen, fast normalen Eindruck.



Roeland Weidemar (36), Filialeiter:

Ich bin selbst Holländer und seit 2009 in Leipzig. Ich habe die beiden noch nie gesehen und freue mich, dass ich jetzt endlich die Möglichkeit dazu habe. Sie wirken sehr volkshen und offener als früher Beatrix.



Mark Unthan (24), Student:

Ich habe die beiden heute schon durch Zufall aus der Ferne gesehen und wollte jetzt am Rathaus noch einmal näher dabei sein.



Theresa Albrecht (24), Studentin:

Ich bin eigentlich nur so zum Spaß hier. Und weil ich noch nie solche Berühmtheiten gesehen habe. Deswegen wollte ich heute am Rathaus die Chance nutzen.



Bernhard Weiß (35), Mediengestalter:

Ich bin ein großer Fan der niederländischen Kultur und gerne dort. Die Menschen, die Bauen, die Fahrräder – alles gefällt mir sehr gut. Darum wollte ich die beiden jetzt einmal live sehen.



Tobias Klingner (30), Logistiker:

So ein Königspaar sieht man ja nicht alle Tage. Ich finde es gut, dass die beiden nach Leipzig kommen und man mal andere Leute sieht.



Ute Hüfner (58), Lehrerin im Ruhestand:

Eigentlich bin ich nur wegen meiner Freundin hier. Ich finde es ganz nett, aber es ist nicht gut, dass für so etwas Steuergelder ausgegeben werden – und nicht für die streikenden Lehrer.



Umfrage: Quentin Zwaneveld (Text), André Kempner (Fotos, 7) und Dirk Knofe (Fotos, 1).

...eigenen Sprechblasen. Auch Außenhandelsministerin Lillianne Ploumen (links) hat Spaß dabei. Foto: Matthias Rietschel

Maxima trifft
Maxima: Majestät ist
anz entzückt, dass
ihre kleine Leipziger
Erehrerin so heißt
wie sie selbst -
Maxima. Und mit
ihrem Zweitnamen Ariane,
wie die jüngste
Tochter der Königin.
Im Hintergrund
wartet klein Maxi-
mas Mama (im
blauen Kleid), ganz
stolz auf ihre
Vierjährige.
Foto: Jens Kalaene



Gründerin und Geldgeber: Christiane Seitz (28) ist Chefin des Start-ups Wundercurves, einer Online-Plattform für Damenmode in Plus-Size-Größen. Der Niederländer Coen Duetz (57), Deutschland-Chef der Modekette Gant, findet die Idee großartig und ist seit Dezember als Investor mit an Bord. Foto: Kerstin Decker